

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Mann von Format †

Delegierte der VIDUG (Verband internationaler Diebe und Gauner) legen am Grabe Ivar Kreugers einen Kranz weisser Rosen nieder.



Was nicht jeder weiß

nämlich wie in der Schweiz Präsidenten gewählt werden.

(aus einer Wiener Zeitung)

«In der Schweiz wechseln die Bundesräte der einzelnen Kantone in vorgeschriebener Reihenfolge beim Vorsitz des Bundesrates ab und werden automatisch in diesem Amt von ihren Kollegen bestätigt. Entsprechend der nationalen Zusammensetzung der

Schweizer Bevölkerung wechseln je ein Deutscher, ein Franzose, ein Schweizer und ein Italiener beim Vorsitz des Bundesrates ab.»

— Ein Schweizer kommt also doch gelegentlich auch dran. Das ist tröstlich!
P. Sch.

Aus der Schule

Lehrerin: «Warum wird's uns im Frühling immer so leicht ums Herz?»

Marieli: «Weil wir da keine Unterkleider mehr tragen müssen».